



„Übertragung“

Der Landecker Künstler Michael Schneider gestaltete eine U-Bahn-Station in Wien

(tini) Am 22. April wurde in der U-Bahn-Station Johnstraße, einer Haltestelle der U 3 in Wien, Michael Schneiders „Übertragung“ eröffnet.

U-Bahn-Station Johnstraße: Laufende Menschen, die versuchen, ihren Zug zu erwischen. In Gedanken versunkene Personen, die durch die Hallen streifen und sich im Geiste schon an ihrem Ziel befinden. Menschen aus unterschiedlichen Lebenssituationen, Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen treffen sich hier, am Sammelplatz der täglichen Beförderung. Sie schieben sich aneinander vorbei, mit sich und den anderen Fahrgästen zu einer sich hin und her bewegendem Masse verschmolzen. Und mitten in dieser Masse ein Kunstwerk, das genau diese Übertragung von Menschen von A nach B zeigt, sie sogar zu seinem Titel macht. Michael Schneider, 1967 in Innsbruck geboren, zeichnete und malte seit seiner Kindheit „non-stop“. Nach der Matura bewarb er sich an der Akademie der bildenden Künste für Graphik und Druckgraphik, das Studium schloss er 1991 ab und gewann mit seiner Diplomarbeit den „Preis der Freunde der Akademie“. Nach Abschluss des Studiums verschlug es den Künstler wieder zurück nach Landeck, wo er ein Jahr am Gymnasium Landeck als Lehrer tätig war. Jedoch, so Michael Schneider, war für ihn die lehrende Tätigkeit mit der eigenen künstlerischen Verwirklichung unvereinbar. Es zog ihn nach Japan an die Tokyo National University of Fine Arts and Music, dort verbrachte er vier Jahre, in denen er den japanischen Holz-

schnitt erlernte. Es gäbe nicht viele Unterschiede zum Oberland: Die Menschen stehen modernen Dingen aufgeschlossen gegenüber und wahren trotzdem die Traditionen. Michael Schneider setzt sich für die Kooperation und den Austausch zwischen Österreich und Japan ein. Es sei seine zweite Heimat, so der 43-Jährige. Nach seiner Rückkehr aus Japan wurde er zu Workshops in St. Louis und Boston eingeladen. Dort arbeitete er mit Studenten zusammen, was ihm viel Freude bereitet hat. Michael Schneider ist Assistenzprofessor an der University of Webster und Senior Artist an der Universität für angewandte Kunst in Wien.

DAS KUNSTWERK. „Übertragung“ – so der Titel des Werks, fand auch im Leben des Künstlers statt. Mit der Gestaltung der U-Bahn-Station hat sich die Arbeit auf seinen Weg übertragen. Es sei eine Kettenreaktion, die Idee wird auf ein Blatt übertragen, diese Idee ist wiederum eine Übertragung von Erkenntnissen, welche von einer Person zur nächsten gelangen. Auch die technische Entstehung der einzelnen Platten beinhaltet das Prinzip der Übertragung: Die Gebäude wurden digital fotografiert, bearbeitet und dann auf Polymerplatten übertragen, im Holzdruck wurden die Bilder mit künstlerischen Zeichen ergänzt. Es fanden weitere unzählige Übertragungen von einem Medium in das



Michael Schneider mit einigen seiner Studenten bei der Positionierung des Werkes.

RS-Foto: Kraxner

andere statt. Die Passage Johnstraße war jahrelang Teil des Weges, den Michael Schneider auf dem Weg zu seinem Atelier beschritt. Genau diesen Weg zeigt auch das Werk. Bilder bekannter oder weniger bekannter Gebäude, die sich entlang der Linie U3 befinden. Die erste Arbeit für das Projekt war der Westbahnhof, er ist die Drehscheibe, von dem aus Wien erschlossen wird. Michael Schneider hatte die Idee für ein Projekt im öffentlichen Raum schon 2003/ 2004.

ERÖFFNUNGSFEIER. Am 22. April wurde das Werk „Übertragung“ von Ernst Woller, Vorsitzender des Kulturausschusses des Wiener Landtags, „eröffnet“. Tirol habe sehr viele Künstler hervorgebracht, so die aus Tirol angereiste Landecker Kulturstadträtin Eva Lunger über das

Verhältnis Landeck – Wien (Michael Schneider ist auch als Artdirector im Schloss Landeck aktiv). Nach der Eröffnung wurden die Gäste mit einer nicht alltäglichen Performance der Gruppe „Traditional Alpine Music from the 22th Century“ überrascht, welche Hackbrett und Gitarre in das 22. Jahrhundert versetzen, sowie von Michael Schneider selbst, der während einer Liveperformance eine Druckgraphik im Rhythmus der Musik machte.